Erscheint außer Sonntags täglich. — Bis früh 9 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der nächsten Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 200. — Leipzig, Mittwoch den 29. August. — 1877.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauflage. † = wird nur baar gegeben.)

Brauns in Leipzig.

10077. **Peters, J. B.,** französisches Lesebuch. 2. Aufl. gr. 8. * 1 ℳ 60 ₰.

Hartleben's Verlag in Wien.

10078. † **Montépin, X. de,** ausgewählte Romane. 2. Serie. 44. Lfg. gr. 16. 60 ₰.

10079. † **Storch, A.,** die Welt in Waffen. Zeitgeschichtlicher Roman. 24. (Schluß-) Lfg. gr. 8. 50 ₰.

10080. † **Zimmermann, M. B.,** illustrirte Geschichte d. orientalischen Krieges v. 1876—77. 13. Lfg. Hoch 4. 40 ₰.

Kaulfuß'sche Buchh. in Liegnitz.

10081. **Kunze, F.,** Anleitung zu Verfügungen in Grundbuchsachen f. preußische Richter u. Referendarien. 2. Aufl. gr. 8. * 2 ℳ 50 ₰.

Schottländer in Breslau.

10082. **Lindau, P.,** nüchterne Briefe aus Bayreuth. 8. Aufl. gr. 8. * 1 ℳ 50 ₰.

10083. — überflüssige Briefe an e. Freundin. 3. Aufl. gr. 8. * 4 ℳ

10084. **Sauer, C. M.,** „Intermezzo". Neue Erzählgn. 2. Aufl. gr. 8. * 4 ℳ

10085. **Wachenhusen, H.,** Schlag zwölf Uhr. 2 Bde. 2. Aufl. gr. 8. * 9 ℳ

Urban & Schwarzenberg in Wien.

10086. † **Recept-Taschenbuch u. Kalender** der Wiener medizinischen Presse. 1878. 16. Geb. * 3 ℳ 20 ₰.

O. Wigand in Leipzig.

10087. **Edda,** die ältere [Sämundar Edda], übers. u. m. kurzen Erläutergn. versehen v. B. Wenzel. 16. Cart. * 8 ℳ

Nichtamtlicher Theil.

Zur Geschichte des Buchhandels in Ungarn.

Seit Juli 1876 erscheint im Verlage von L. Aigner in Budapest unter dem Titel „Figyelö" (Beobachter) eine literarhistorische Monatsschrift, welche (vom 1. Januar 1871) bis dahin als literarisch-kritische Wochenschrift erschienen war, sich aber in dieser Gestalt unter der Redaction von Thomas Szana keinen entsprechenden Leserkreis zu schaffen wußte, wohingegen dieselbe in ihrer veränderten Form sich rasch eine geachtete Stellung unter den ungarischen Zeitschriften errang. Der Redacteur des „Figyelö" ist der Verleger selbst, der durch eine preisgekrönte Abhandlung über die Elegie (in ungarischer Sprache, 1869), durch seine deutsche Uebersetzung ungarischer Volkslieder (1873) und seine Studien über ungarische Volkslieder (1872) sich Ende 1876 die Mitgliedschaft der Petöfi-Gesellschaft (50 Mitglieder unter dem Vorsitz von Maurus Jókai) erwarb.

Es hat sich leider noch Niemand gefunden, der diese Zeitschrift in Deutschland bekannt gemacht hätte, obwohl einzelne Abhandlungen die Beachtung weiterer Kreise verdient haben würden. Mit um so regerem Interesse wurden die bisher erschienenen 12 Hefte von der heimischen Kritik begrüßt und namentlich das neueste Heft wurde sehr eingehend gewürdigt.

Unter anderem bringt dasselbe einen Aufsatz über den „Budapester Buchhandel im Jahre 1790"; ein Stoff, über den die Quellen äußerst spärlich fließen und der für manche Leser dieses Blattes nicht ohne Interesse sein dürfte. Wir lassen daher den erwähnten Aufsatz ohne erhebliche Aenderungen und Kürzungen hier folgen:

»Die vergessensten Partien der Geschichte sind gewöhnlich diejenigen Ereignisse, welche sich vor zwei oder drei Generationen zutrugen. Die Ursache dieser Erscheinung ist bald gefunden. Die damaligen Ereignisse sind noch nicht alt genug, um dadurch zu interessiren; andererseits sind sie auch nicht mehr neu, indem sie eben schon längst vorfielen. Auch in der Bibliographie bemerken wir, daß die zu Ende des vorigen Jahrhunderts und am Anfange des gegenwärtigen erschienenen Werke die werthlosesten und am wenigsten gesuchten sind. Sie besitzen eben noch keinen bibliographischen oder historischen Werth und dem Inhalte nach sind sie bereits veraltet.

Daß diese Vorliebe für die alte und älteste Zeit, im Gegensatz zu den uns näher stehenden Vorfällen und Verhältnissen, wirklich in unserm Blute liegt, das beweist auch die Geschichte des ungarischen Buchhandels. Das Wenige, was wir darüber wissen, bezieht sich fast ausschließlich auf den unter Mathias Corvinus zu Ofen aufgetretenen Buchhandel, beziehungsweise auf den Zeitraum von 1484 bis 1525. Wie sich derselbe weiter entwickelte und im ganzen Lande verbreitete, darüber schweigt die Chronik. Auch wir theilen dies Schweigen und beschränken uns hier auf ein kleines Stück aus der Geschichte des ungarischen Buchhandels, auf die Zeit, welche die Nation wieder erwachen sah, und welche, weil nicht allzuferne, bis heute unbekannt und unerforscht blieb.

Der nationale Aufschwung im Jahre 1790, der wie ein Strohfeuer aufflackerte und verglühte, gab den ersten entscheidenden Impuls zum Aufblühen des ungarischen Buchhandels. Die momentane Besserung der politischen Verhältnisse, die im Gefolge des Constitutionalismus erscheinende größere Freiheit, der Sieg der nationalen Sprache über die deutsche, welche jene zu verschlingen drohte — dies waren die Factoren, welche zur Entfaltung des Buchhandels beitrugen.

Ereigniß folgte auf Ereigniß. Die Zurückziehung der Josephinischen Verordnungen, welche Ungarns staatliche Selbständig-